

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 40.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} — \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 4. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

A m t l i c h e s.

Nagold. An die Verwaltungsaktuare, das Rechnungswesen pro 1891/92 betreffend. Die Rechnungstellgeschäftspläne pro 1891/92 sind zuverlässig bis zum 8. April d. J. hierher vorzulegen. Als äußerster Termin kommt der 1. Dez. 1891 in Betracht.
Den 31. März 1891. R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsbehörden für die Alters- und Invaliditätsversicherung, betreffend den Restvorrat von Quittungskarten. Bis zum 10. d. Mts. ist zuverlässig anher zu berichten:

- 1) welcher Restvorrat an Quittungskarten am 1. April d. J. vorhanden war,
- 2) wie groß der nächste Bedarf der Ortsbehörden bis zum Schlusse des Beitragsjahrs
- 3) wie groß der Bedarf für das nächste Beitragsjahr nach den bisherigen Erfahrungen voraussichtlich sein wird.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden gemäß höherer Weisung beauftragt, wie in früheren Jahren (zu vergl. Min.-Erl. vom 24. März 1881, Min.-Amtsblatt S. 81) die Zahl der am 5. April 1891 in ihren Bezirken befindlichen **Britischen Unterthanen**, deren Alter und Geschlecht zu erheben und das Ergebnis bis zum 20. April d. J. hierher anzuzeigen.

Fehlurkunden werden erwartet.

Den 30. März 1891.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold. Bekanntmachung. In Warth ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 2. April. (Eingel.) Die sozialdemokratische „Schwäb. Tagwacht“ feiert die Wiederkehr des Geburtstages von Fürst Bismarck mit folgenden Sätzen, die wir hiemit etwas niedriger hängen und der Beurteilung jedes ordentlichen Mannes und ehrlichen Deutschen unterbreiten: „In unseren Augen ist der große Mann weiter nichts als ein vom Glück begünstigter Spekulant, dem die Vaterlandsliebe nur die Maske war, hinter der er seine durchaus selbstsüchtigen, auf den Gewinn schnöden Rammons gerichteten Pläne verbarg. Ihm, nämlich immer Bismarck, war das Vaterland und seine Größe nur das Mittel zum Zweck, um für sich selbst Macht, Ehre und Reichthum zu ernten. — So ward der preussische Junker zum gefeierten Staatsmann, und so kam das deutsche Reich zu Stande, weniger durch, als vielmehr trotz Bismarck.“ Also wird der Begründer der deutschen Einheit, der große Mann, der seinem greisen Kaiser bis zum letzten Atemzuge treu wie keiner gedient hat, der Mann, um den wir Deutsche von allen Völkern ringsum beneidet wurden, noch zu seinen Lebzeiten öffentlich und systematisch verleumdet und in den Kot gezogen! Um so erfreulicher aber auch notwendig war es, daß, anlässlich des Geburtstages unseres Reichskanzlers von ehemals landauf landab durch öffentliche Kundgebungen Ausdruck gegeben wurde der unentwegten Verehrung und der unverändert dankbaren Treue, wie sie trotz alledem noch lebt in der deutschen Volkseele. Hier versammelten sich ohne weitläufige Vorbereitung und ohne Förmlichkeit eine überraschend stattliche Anzahl von Verehrern Bismarcks im Saale „z. Hirsch“. In verschiedenen Ansprachen wurde der Verdienst des Fürsten, sowie der Treue zu Kaiser und Reich beredter Ausdruck gegeben. Vaterländische Gefänge hielten die Versammlung in gehobener Stimmung noch lange beieinander. Im Laufe des Tages war ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichruh abgeschickt worden.

Altensteig-Dorf, 28. März. Am Gründonnerstag hielt der Schwarzwaldbienenzüchter-Verein seine Frühjahrshauptversammlung hier im „Hirsch“ ab, welche trotz Schneegestöber ziemlich zahlreich besucht war. Nach einer kurzen Ansprache seitens des Vorstandes, H. Schullehrer Schlaß, erfolgte die Mitteilung des Rechnungsabschlusses vom Jahr 1890/91. Nach demselben ist der Kassenbestand ein befriedigender. Den durch amtliche Abhaltung an der Teilnahme bei der Versammlung verhinderten Kassier, H. Verwaltungsaktuar Maier, wurde vom Vorstand öffentlich alle Anerkennung für seine äußerst pünktliche Buchführung ausgesprochen. — Hierauf erhielt H. Schullehrer Kümmler das Wort zu einem Vortrag über die Bienenweide in unserer Gegend. Nachdem in freier Weise die in den verschiedenen Monaten von den Bienen bei uns besognenen Pflanzen aufgezählt und in Kürze beschrieben worden waren legte der Redner der Versammlung nahe, wie die Bienenweide verbessert werden könne durch reichliche Anpflanzung von Beeren in Gärten, Gesträuchen (Schneebere, Afazien, Linden. Insbesondere würde unsere Bienenweide eine wesentlich bessere durch Anpflanzung des sogen. Bastardklee auf unsern Feldern, der auch landwirtschaftlich sehr wichtig sei. Dieser Klee sei dem einheimischen dreiblättrigen Rotklee ähnlich, habe aber kürzere Blütenkelche und biete dem Landwirt deswegen bedeutende Vorteile, weil er auch auf sehr magerem Boden gut gedeihe, ästige Stengel treibe und sich durch großen Blätterreichtum auszeichne, weswegen das Heu davon ein ganz vorzügliches werde. Ihn mit unserem einheimischen Klee gemischt anzubauen, sei sehr empfehlenswert. Den Ausführungen Hrn. Kümmlers, hinsichtlich des Bastardklee, schloß sich in der dem Vortrag folgenden Besprechung H. Oekonom Ruoff von Spielberg vollkommen an und teilte noch weiter mit, daß derselbe in den Vogesen sehr häufig gepflanzt werde und man mit ihm nur günstige Erfahrungen gemacht habe. — Hierauf wurde zur Wahl eines neuen Vorstandes geschritten. Der seitherige Vorstand, H. Schlaß, erklärte, sein angegriffener körperlicher Zustand erlaube ihm nicht, auch fernerhin mit voller Kraft für den Verein thätig zu sein. Auf seinen Antrag wurde Herr Schullehrer Kümmler durch Akklamation einstimmig zum Vorstand gewählt. Durch das Ausschusmitglied, Herr Traubewirt Sailer, wurde im Namen des Vereins dem zurückgetretenen Vorstand der Dank ausgesprochen für die demselben schon geleisteten Dienste, und der Vorschlag, Hrn. Schlaß als Ehrenmitglied aufzunehmen, fand allseitigen Anklang. — Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen worden, wurde beschlossen, daß sich der Verein bei dem diesen Herbst in Altensteig in Aussicht stehenden landwirtschaftl. Fest durch Ausstellung von Bienengerätschaften, sowie Erzeugnissen aus der Bienenzucht beteiligen werde. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Simmersfeld bestimmt. — Verschiedene neueingetretene Mitglieder verstärkten den Verein.

Altensteig, 2. April. Der Geburtstag des Fürsten Bismarck bleibt ein Festtag für das deutsche Volk. Das hat sich auch gestern Abend gezeigt, als eine zahlreiche Bürgerschaft sich im Gasthaus zur „Linde“ hier versammelte um in gemeinsamer Weise den Fürsten Bismarck zu ehren. Schon vormittags von 11—12 Uhr versammelte sich eine patriotische Schar treuer Anhänger Bismarcks, um ihm eine Glückwunscharte zu übermitteln. Bei dem abends stattgefundenen Banket hielt Präzeptor Knobel die Festrede, darauf hinweisend, daß deutscher Dank und deutsche Treue noch nicht ausgestorben sei. Die städtische Musikkapelle und der Viederkranz übernahmen den musikalischen Teil der Festfeier und erfreuten allgemein durch ihre Vorträge.

In Unterjettingen brach am Gründonnerstag in einem Stalle Feuer aus, welches bald unterdrückt wurde, bei dem jedoch 2 Kühe erstickten.

Herrenberg, 30. März. Auf eine von der hiesigen Deutschen Partei ausgegangene Einladung fand sich im Gasthof zur „Post“ dahier eine äußerst zahlreiche Versammlung ein, um den Geburtstag des Fürsten Bismarck zu feiern. Die durch die zündende Festrede des Pfarrverweisers Ströle hervorgerufene Begeisterung fand in einem warmen Glückwunscht-Telegramm an den Gefeierten ihren Ausdruck.

Kronenwirt Fahrner von Baiersbronn, welcher bei dem Baihinger Eisenbahnunglück am 1. Oktober 1889 auch unter den Verunglückten war, hat eine Entschädigung von 11 000 \mathcal{M} erhalten.

Stuttgart, 31. März. Ein 25-jähriges Jubiläum feiert heuer Pfarrer Franz Held in Stuttgart in seiner Eigenschaft als Redakteur des „Stuttgarter Evang. Sonntagsblattes“. Der hochbetagte Jubilar hat laut „Nerk.“ in seiner Anspruchslosigkeit es von sich gewiesen, seinem Gedenktage irgend welches äußere Gepränge geben zu lassen.

Stuttgart, 31. März. (Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten trat heute wieder zusammen und erlebte den Exit des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten. Im Vergleich mit anderen deutschen Staaten herrscht in diesem Ministerium bei uns ein förmlicher Beamtenmangel. Wenn der württemb. Gesandte in Berlin auf Urlaub geht, ist kein Sekretär zu seiner Vertretung vorhanden, sondern ein bayer. Sekretär muß darum gebeten werden. Der Abg. Haubmann (Gerabronn) sprach dennoch gegen die Schaffung einer Legationssekretärstelle. Doch wurde dieselbe mit großer Majorität angenommen. Die sämtlichen Gesandtschaften in Berlin, Petersburg, Wien und München und die Konsulate kosten jährlich 102 340 \mathcal{M} . Darnach wurde der Etat des Ministeriums des Innern beraten. Bei Kapitel 21, Bezirksverwaltung, brachte Haubmann (Balingen) das Verhältnis der Amtsblätter zu den Oberamtmännern zur Sprache. Durch die Vergehung der amtlichen Anzeigen hätten die Kammer die Blätter ganz in ihrer Macht. Redner führte dann einen speziellen Fall an, in welchem angeblich ein Amtsblatt (Sulz) eine Latilosigkeit begangen habe. Minister v. Schmidt erwiderte, daß es in Württemberg nur ein offizielles Organ, den „Staatsanzeiger“, gebe, welcher jedoch in seinem redaktionellen Teil lediglich die Ansichten seiner Redakteure wieder spiegele. Das Verhältnis der Amtsblätter zu den Kammerern beruhe fast nie auf kontraktlicher Vereinbarung, sondern lediglich auf Uebung. Die politische Richtung der Blätter sei lediglich Sache ihrer Besitzer oder Redakteure. Gerade der angeregte Fall bewei-

die Unabhängigkeit der Amtsblätter. — Bei dem Kapitel der Wasserwerkverfassung wurden 160 000 M. Staatsbeitrag für eine Herbitfeld-Halbtag-Wasserwerkverfassung genehmigt und für einige weitere kleinere Projekte Staatshilfe nachgesucht. Es wurden für die Verittenmachung von 8 Landjägern in Oberschwaben die erforderlichen Mittel gefordert und trotz des Widerpruchs der bäuerlichen Abgeordneten bewilligt.

Stuttgart, 2. April. (Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort und gelangte dabei zu Kapitel 34. Bei Kapitel 29, Staats- und Privat-Irrenanstalten betr., machte Minister v. Schmid die Mitteilung, daß nach Fertigstellung der Anstalt Weissenau und der Tübingen Irrenklinik 1741 Pflanzlinge in den Staats-Irrenanstalten untergebracht werden können, während diese Zahl im Jahr 1889 nur 930 betrug. Man sehe daraus, daß der Staat sich unabhängig von den Privatanstalten zu machen suche. Durch Ermäßigung der Verpflegungsgelder suchte derselbe den Unbemittelten und den Armenanstalten Erleichterung zu gewähren. Bei Kapitel 31, Kosten des Veterinärwesens betr., machte der Minister Mitteilungen über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Von mehreren Rednern wurde eine Milderung der Maßregeln gegen die Seuche befürwortet, während andere im Gegenteil möglichst scharfe Maßregeln empfahlen. Bei Kapitel 34, landwirtschaftl. Zentralstelle betr., sind zu Gunsten verschiedener landwirtsch. Zweige, für Schweinezucht, für Rindviehzucht und Molkereiwesen u. s. w., erhebliche Mehrforderungen in den Etat eingestellt, die von mehreren Rednern begrüßt und schließlich einstimmig angenommen wurden.

Brandfälle: Den 30. März die Scheuer des Aron Maier in Weinsberg, Bahnhofstraße; den 27. März in Deggingen (Weislingen) eine in der Mitte des Orts gelegene, den Gipsern J. Wagner und G. Bauer gelegene Scheuer.

Bei dem Rathausbrande in Pforzheim konnten sich glücklicherweise die Bewohner desselben retten; auch die wichtigsten Akten wurden geborgen und die Stadtkasse ist unverfehrt geblieben. Doch hat das Gebäude neben dem Feuer durch die hineingegossenen Wassermassen solchen Schaden genommen, daß es wahrscheinlich abgetragen werden muß.

Chemnitz, 1. April. Wegen seiner Ueberfiedelung nach Berlin hat Bebel sein Mandat für den sächsischen Landtag niedergelegt.

Die Meldung, Kaiser Wilhelm habe eine Geschichte seines Großvaters vollendet, wird jetzt vom „Hamburger Korrespondenten“ für erfunden erklärt. Demnach dürfte die damit in Zusammenhang gebrachte Nachricht, daß der Kaiser vom Fürsten Bismarck alle die Briefe zurückverlangt habe, die er während der Zeit der Krankheit des Kaisers Friedrich an ihn geschrieben hatte, und daß Fürst Bismarck diesem Verlangen nicht nachgegeben sei, ebenfalls erfunden gewesen sein.

Friedrichsruh, 31. März. Die Fadelträger für den morgigen Fadelzug des Reichstagswahlvereins aus Hamburg beziffern sich auf 3000.

Nach der „Zf. Ztg.“ hat Fürst Bismarck am Donnerstag vor seinem Besuche beim Grafen Waldersee noch in Friedrichsruh den Besuch einer dem Kaiser nahestehenden Persönlichkeit, wie es heißt, des Prinzen Heinrich, empfangen.

Berlin blieb allen Kundgebungen zu dem heutigen Geburtstage Bismarcks völlig fern. Der Vorstand der nationalliberalen Partei in Magdeburg beschloß, von allen Ovationen für den heutigen Geburtstag Bismarcks abzusehen, da dieselben als eine Demonstration gegen die gegenwärtige Regierung angesehen werden könnten.

Friedrichsruh, 1. April. Einer der ersten Gratulanten des Fürsten Bismarck war der Prinzregent von Bayern. Ueber dreitausend Telegramme und tausend Pakete sind bisher eingelaufen.

Berlin. Das Jesuitengesetz wird in dieser Session des Reichstages nicht mehr zur Verhandlung kommen. Die bayerische Staatsregierung will daher beim Bundesrat die Wiederzulassung der Rentoristen als den Jesuiten nicht verwandt beantragen.

Lübeck, 1. April. Der Kaiser und sein Gefolge, darunter Feldmarschall Graf Moltke und Staatssekretär v. Bötticher, sind nachmittags 3 Uhr von Stettin hier angekommen und wurden vom Bürgermeister Behr, dem kommandierenden General Grafen Waldersee und dem Prinzen Heinrich empfangen. Prinz Heinrich war von Kiel hier eingetroffen.

Ueber die Reisepläne des Kaisers wird der „Post“ geschrieben: Bei der Reise nach England ist nur der Besuch in Windsor und London beabsichtigt; daran schließt sich ein Ausflug nach Schottland. Von da soll die Reise nach dem Nordkap unternommen werden. Die Reisen nach Lübeck und Kiel und nach den Rheinlanden (im Mai) werden je 5 Tage beanspruchen. Einer Deputation der Stadt Koblenz, die beim Kaiser war, um ihn zum Besuche einzuladen, konnte für dieses Mal kein zusagender Bescheid gegeben werden.

Interessant ist eine Gegenüberstellung der jetzt im Bau begriffenen Schiffe in Deutschland und in Frankreich. In Deutschland waren nach früheren Bewilligungen des Reichstages im Bau begriffen im ganzen 19 Fahrzeuge und 8 Torpedoboote. In Frankreich befinden sich im Bau im ganzen 125 Fahrzeuge. Und da spricht man noch von Marinefanatismus!

Gloria-Seide — 120 cm. breit für Staub- und Regenmäntel, Blousen etc. von **M. 4.35** p. Meter (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. und K. Hofliefer.) **Zürich**. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 14.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Am 1. April 1891 wurde eingetragen:
M. F. Klumpp, Holzhandlung. Ort der Hauptniederlassung: Nagold.
Inhaber der Firma: Michael Friedrich Klumpp, Holzhandler.
Zur Urkunde: Amtsdirektor Lehmann.

Mittwoch den 8. April

Lehrergesang-Verein

in Altensteig. Abschiedsfeier unsres I. Kollegen Schlaak von Altensteig Dorf.
Sch.

Adolf Nestlen, Patentbackofenbau und Armaturengeschäft in Freudenstadt, liefert die besten und preiswürdigsten Backofen, Verschlässe, Lampen u. s. w., sowie ganze Einrichtungen von Bäckereien nach neuesten Systemen, wöchentliche Leistungsfähigkeit. 6 Einrichtungen, einziges Backofenbaugeschäft Deutschlands, welches eigene Patente fast in ganz Europa und Amerika besitzt, prämiert auf internationalen Ausstellungen; auf dieser in Mailand 1887 erhielt ich den einzigen ersten Preis. Vorteile dieser Ofen ca. 1/3 Holzersparnis, Gas oder Erdöl, das Brot gewinnt an Größe und gutem Geschmack, bekommt eine schöne Farbe und dürfen nie gereinigt werden; auch alte nach meinem System abgeänderte Ofen erhalten ähnliche Vorteile, anerkannt in der Bäckereizeitung in Stuttgart Nr. 10 v. J. 1886, in der Bäckereizeitung in Berlin Nr. 34 v. J. 1886, in der Bäckereizeitung in Basel Nr. 27 v. J. 1886, Die Gazette d'Italia Rom Nr. 225 v. J. 1886 Giornale dei Lavori Pubblici, Rom Nr. 45 v. J. 1887, Il Commercio, Milano Nr. 996 v. J. 1887, Amerik. Inventor Cincinnati (Amerika) Nr. 10 v. J. 1887.

Ich will Ihnen, Herr Nestlen aus Freudenstadt, mitteilen, daß ich mit meinem Patent-Ofen recht wohl zufrieden bin, kann sie deshalb jedem Kollegen im Backofenbau bestens empfehlen, auch brauche ich bedeutend weniger Holz und darf, gegenüber anderen Ofen, denselben 1/4 Stunden später anfeuern.

Mit Gruß
F. Kläger, Bäcker
in Nagold.

Herrenberg. Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge von rechtschaffen Eltern findet eine Lehrstelle bei **Fritz Stengle, Müller.**

Nagold.

Eine schöne Kalbin

mit dem Kalb jetzt dem Verkauf aus **Becker z. Lamm.**

Pfrendorf.

Nächsten Samstag den 4. April, nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich 10 Stück

Milchschweine.

Bernhard Marquardt, Küfer.

Wartb.

Einen sehr schönen jungen Zuchteber,

Wausched, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Gottlob Red, Bierbrauer.**

Für Reinigungen, die im Frühjahr niemand verabsäumen sollte, sind unübertroffen die **Zacharias-Pillen**, weil keine Störung des Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verrotteten Reste in Folge neuangeregter Magen- und Nerventätigkeit gesunde Ernährung und Wohlbehagen eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zacharias-Pillen mit der Bezeichnung „garantiert unschädlich“ auf dem Verschlussstreifen. Je 2 Pillen morgens und abends, allenfalls auch noch nach dem Mittagessen genügen meistens. Niederlage bei **Bach in Wildberg.**

Handwerkerbank Nagold

e. G. m. u. H.

nimmt bei bekannter Sicherheit fortwährend Gelder

à **3 1/2%**

an.

Unterjettingen.

Eine schöne

Kalbin,

34 Wochen trüchtig, suche zu verkaufen, und können Liebhaber täglich sich wenden an **Fr. Reuschler.**



Stuttgarter Fournierhandlung

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt reine, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachher Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn., (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Stück für 60 Pfa. 50 Pfg. 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gollbannern 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; sowie echt chinesisches Gollbannern sehr schön für 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Rückpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Streu Nicht-gelassenes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Vorstand.

Oberschwandorf.

Unterzeichneter setzt sein 24jähriges, im Zug eingeführtes, schwarzbraunes

Fohlen

dem Verlaufe aus. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Jacob Hölzle.

Jede Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer kräftigen Erkranzung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franko.

Visitenkarten

fertigt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

9 Stück

Milchschweine

verkauft nächsten

Donnerstag den 9. April, vormittags-
Schuhmacher Müller.

Spar- & Vorschussbank Hailerbach

e. G. m. u. H.

Die ordentliche jährliche
General-Versammlung
findet am
Sonntag den 5. April d. Js., nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthaus „3. Traube“ hier statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1890.
2. Entlastung der Beamten.
3. Beschlussfassung über Dividendenverteilung.
4. Wahlen:

- a. des Aufsichtsrats,
- b. der Kontrolle-Kommission.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal
aufgelegt.

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.
Hailerbach, im März 1891.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Spar- & Vorschussbank Hailerbach e. G.

m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1890.

Aktiva:

Mobilien und Liegenschaft	22 919 M. — 3/4
Guthaben für Vorschüsse	351 721 „ — „
Guthaben für Kaufschillinge	112 036 „ — „
Wechselbestand	6 030 „ 35 „
Rückständige Zinsen	24 379 „ 56 „
Guthaben beim Bankier	9 496 „ — „
Wertpapiere samt Zinsen :	2 362 „ 66 „
Kassenbestand am 31. Dez. 1890	7 256 „ 18 „

536 200 M. 75 3/4

Nagold. Jagdverpachtung.



Am Montag
den 6. April d. Js.,
vorm. 11 Uhr,
wird die Jagd auf
hies. Markung auf
weitere 3 Jahre auf
hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Gütlingen.

Alee-Samen.

2 Sorten Luzern, ewigen,
3 „ Rottlee,
2 „ Weißlee,
2 „ Gelblee,
empfiehlt in reiner Ware zu billigen
Preisen 3 G. Hummel.

Nagold. Mobiliar- Feuer-Versicherung.

Als Sachverständige zur Besichtigung
und Prüfung der in den Feuerversiche-
rungsanträgen bezeichneten Gegenstän-
den in den im Gesetz vorgeschriebenen
Fällen hat der Gemeinderat die Herren
Gemeinderäte

Knodel und Bertsch
aufgestellt.

Den 2. April 1891.
Stadtschultheißenamt.
Droßbed.

Gütlingen. Am Sonntag den 5. April Rekrutenversammlung

in der Krone.
Mehrere Rekruten.

Nagold. Bettfedern

in schöner kammiger Ware em-
pfehlen von 2 Mark an
Hermann Reichert.

Nagold. Für die bekannte Mürtinger Bleiche

nehme auch dieses
Jahr Bleichgegenstände an, unter Zu-
sicherung reeller Bedienung.
Gustav Heller.

Nagold. Einen ordentlichen kräftigen Knaben

nimmt in die Lehre
Theurer, Hufschmid.
Nagold.
Ein Bürgerlände
sucht zu pachten — wer? sagt d. Red.

Thüringer Kunstfärberei u. chemische Wäscherei Königssee.

Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Neueste Musterkarten moderner Farben.
Prompte, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag!) bei **Ehr. Bucher, Nagold.**

Nagold.
**Swigen und dreiblättrigen Alee-
Samen, Gelbklee-, Weißklee-
und Schwedenkleesamen,
Ungarische Saatwicken, Grassamen und
Grassamen-Mischung**



empfiehlt in feidefreien keimfähigen Qualitäten billigt
Gottlob Schmid.

PS. Mein dreiblättriger Alee-Samen ist hierländische Ware, die
vorzüglich in unser Klima paßt und für die ich jede Garantie übernehme.
Der Obige.

Nagold. Herrn-Hemden nach Maß,

aus bestem Elsässer Cretonne, dreifach leinene Einsätze, das Dhd.
von Mk. 18 an empfiehlt **Hermann Reichert.**

NB. Seine Tuch, Madapolam, Elsähertuch, Cretonne und
Schirting kann ich, da ich diese Artikel in größeren Posten von ersten Fa-
briken beziehe, schon bei dem kleinsten Quantum wirklich billig abgeben.

Nagold. Mein Buchgeschäft

erlaube ich mir empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Modell-Hüte
sind ausgestellt, auch sind garnierte Hüte stets vorrätig.
Ehr. Bucher.

Lehr-Verträge sind zu haben bei
G. W. Kaiser.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork  Baltimore
Ostasien Australien
Brasilien La Plata

Nähere Auskunft erteilt:
Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Nagold.
Von heute an ist

Chilispeter

zu haben bei
W. Günther & Schwanen.

Rohrdorfer Naturbleiche.



Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden, und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben. Noch bemerken wir, dass an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im März 1890.
Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Götter, Kaufmann, Nagold.
- " C. Walz, Kaufmann, Altensteig.
- " C. Werner, Kaufmann, Vöndorf.
- " B. Wiedmann, Kaufm., Unterjettingen.
- " Rob. Münzing, Hatterbach.
- " Jak. Rud. Walz, Oberschwandorf.
- " C. Gutekunst, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler.
- " Gottl. Heintel, Akm., Egenhausen.
- " Johs. Rall, Kaufm., Neuweiler und Neubulach.
- " Moser, Kaufmann, Wildberg.
- " Br. H. Amisdiener, Sulz-Dorf.
- " Johs. Hanselmann z. Post, Simmersfeld.
- " Otto Fädler, Kaufm., Hochdorf.

Nähmaschinen. Fabrik-Lager aller Systeme O. Richter.

Eigene Nagold-Reparatur
Preise & Zahlungsbed. äußerst günstig
bei Baar höchster Rabatt.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Mk) gute neue
Bettfedern für 60 Mk das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 Mk. u. 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Mk.
Ganzdaunen nur 2,50 Mk.
Bei Abnahme v. 50 Mk 5% Rab. Um-
tausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Un-
terbett und 2 Kissen)
prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt
einschlüssig 20 u. 30 Mk. Zweischlüssig
30 u. 40 Mk.
Für Hoteliers und Händler
Etrapreise.

Nagold.
Eine Partie guterhaltene alte
Dach-Rinnen,
sowie ein
Ventilator
auf ein Kamin verkauft nächsten Sams-
tag, nachmittags 3 Uhr,
Karl Zinkenbeiner, Flaschner.

Seminar Nagold.

Nächsten Dienstag, 7 April, abends 5 Uhr,
ist im Festsaal ein

KONCERT,

zu dem jedermann freundlich eingeladen wird. K. Rektorat.

Die Aufnahme-Prüfung

in die hiesige Latein- oder Realschule findet
Donnerstag den 9. April, vormittags 8 Uhr,
im Lokal der Kollaboraturklasse statt.
Die Schüler haben Impf- und Taufschein mitzubringen.
Nagold, den 28. März 1891.

Präzeptor Föll. Reallehrer Müller.



Verkauf v. Obstbäumen

Infolge höheren Auftrags werden am
Donnerstag den 16. April, nachm. 2 Uhr,
die auf den im Wege der Zwangsenteignung von
der K. Eisenbahnverwaltung zum Bau der Alten-
steiger Lokalbahn erworbenen Grundflächen stehen-
den Bäume, welche zu entfernen sind, an Ort und Stelle versteigert. Zusam-
menkunft am Spital.

Nagold, 3. April 1891.

K. Eisenbahnabsektion.
Kübler.

Nagold.

Erwigen und dreiblättrigen

■ Klee-Samen, ■
Weiß-Klee und Zedderles-Klee
sowie Saat-Einsen

empfeht in bester keimfähiger Ware Gustav Heller.

Nagold.

Meine Messerwaren

in schöner Auswahl aller Art bringe hiemit in empfehlende Erinnerung, wobei
ich das Reparieren & Schleifen auf Wunsch sofort prompt besorge.
Auch das von Seifenfabrik Müller übernommene

Seifenlager

empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Jakob Weber neben dem
Rathaus.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Napp,
Fr. Schmid, G. Knobel's Nachf., Nagold, W. Riefer, Buchdruckereibes. Al-
tensteig, J. Kaltenbach, Egenhausen. [Nr. 1014.]

Schietingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nach-
richt, daß mein lieber Gatte

Siegfried Gutekunst

Donnerstag Abend 8 Uhr nach längerem Leiden sanft ent-
schlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.
Christiana Gutekunst.

Beerdigung Sonntag den 5. April, mittags 1 Uhr.

Sämtliche Artikel zur Bereitung eines
gesunden vorzüglichen
Hausbrunnes (Moss),
pro 100 Liter 7 Mark,
empfiehlt Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Ein auf Möbel gut bewandelter

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung.
Benz, Schreiner.

Eftringen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Dreherei
erlernen will, findet unter günstigen
Bedingungen Stelle bei
Hg. Friedr. Geigle.

Deffelbrunn (Herrenberg.)

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlherzogener Junge, der Lust
hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen,
findet unter günstigen Bedingungen
Stelle bei Johs. Bärtle, Bäcker.

Herrenberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge von rechtschaffen-
en Eltern findet eine Lehrstelle bei
Fritz Stengle, Müller.

Nagold.

Eine tüchtige

Stall-Magd

kann bis Georgii eintreten; — bei wem?
sagt die Redaktion.

Nagold.

Einen kräftigen

Knaben

nimmt in die Lehre

J. Brezing, gepr. Hufschmid.

Einen Bursch

Milchschweine

verkauft Samstag vormittags 11 Uhr
der Obige.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 1. April 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7	80	7	48	7	20
Haber	7	90	7	55	7	20
Gerste	—	—	9	—	—	—
Bohnen	—	—	8	—	—	—
Weizen	—	—	9	—	—	—
Roggen	9	50	9	08	8	70
Wicken	—	—	7	10	—	—
Einsen-Gerste	—	—	7	40	—	—
Welschorn	—	—	8	50	—	—

Calw, den 28. März 1891.

	M	S	M	S	M	S
Weizen	—	—	10	40	—	—
Neuer Dinkel	—	—	7	50	—	—
Neuer Haber	7	80	7	38	6	80

Nagold. Gottesdienste.

Sonntag, 5. April, vorm. 9^{1/2} Uhr:
Predigt und Ordination; nachm. 1^{1/2}
Uhr: Christenlehre (Entlass-Feier für
Söhne und Töchter).

Gestorben:

Den 2. April Karl Friedrich, Kind des
Dekonomen Heinrich Christian Maier.
2 J. 2 Mt. 14 T. a. Beerd. den 4.
April, nachm. 1 Uhr. Den 2. April
Joh. Jak. Deuble, Tuchm., 78 J. 7
Mt. alt. Beerd. Samstag 4. April,
nachm. 3 Uhr.

Liederkranz.

Samstag den 4. April, abends 8 Uhr
in der „Krone“.